

Mühlenberg

vielfältig und bunt



Hannover

Sanierungszeitung
Programm
Soziale Stadt

Nummer 2 | Dezember 2018

Auf dem Mühlenberg wurde gefeiert:

In dieser Ausgabe

- **Im Laden ist immer etwas los**
Das Angebot des Sozialen Kaufhauses fairKauf kommt bei den Menschen auf dem Mühlenberg gut an
Seite 3
- **Vieles wurde schon in Bewegung gesetzt**
Die Grundschule Mühlenberg ist 50 Jahre alt geworden. Sie ist eine der wichtigsten Einrichtungen im Stadtteil
Seite 4
- **Oh Stromverbrauch, Oh Stromverbrauch!**
Das Energieberatungsteam Mühlenberg weiß, wie man auch in der Weihnachtszeit Energie sparen kann
Seite 6
- **Eine Einrichtung für Klein und Groß**
Die Nachbarschaftsarbeit Canarisweg kümmert sich mit vielen Angeboten um die BewohnerInnen des großen Häuserblocks
Seite 8



Foto: Krings



Foto: Christian Degener, AWO Hannover



Fotos (4): LHH

Europäischer Nachbarschaftstag, Osterfeier, 50-Jahr-Feier in der Grundschule, Sommerfest der Kontakt- und Beratungsstelle, das Späßturnier Jux-Pokal, Gartenfest der Region Hannover, Hof- fest am Canarisweg, Stadtteillaternenumzug, Tannenbaumfest und vieles mehr: Die Menschen auf dem Mühlenberg haben auch 2018 wieder gemeinsam gefeiert.

Auch mit prominenten Gästen. So war beim Sommerfest der Kontakt- und Beratungsstelle Mühlenberg Oberbürgermeister Stefan Schostok zu Gast. „Das hier ist ein echtes Gemeinschafts- projekt und es ist jetzt schon erfolgreich“, beton- ten viele der Anwesenden.

Ein besonderes Fest war das Jubiläum der Grundschule Mühlenberg. Es gab viel Musik und

Tanz, Theateraufführungen, Festansprachen, eine spannende Ausstellung und ein Buffet mit Speisen aus vielen verschiedenen Kulturen. Ein- geladen waren auch Ehemalige. Sie kennen die Schule noch aus ihren Anfängen vor 50 Jahren und hatten viel zu erzählen.

Andere Veranstaltungen haben Tradition. Sie sind nur durch das langjährige Engagement der

Vereine und Ehrenamtlichen auf dem Mühlenberg möglich. So beweisen AnwohnerInnen und Ver- eine beim Jux-Pokal durch lustige Spiele auf der Wiese des Sportvereins ihr Geschick. Ohne die Freiwillige Feuerwehr, die Arbeitsgemeinschaft Mühlenberger und Bornumer Vereine, die Kirchen- gemeinden und die Interessensgemeinschaft Mühlenberg gäbe es viele dieser Feste nicht. ■

Das nächste Bauprojekt beginnt

Die Planungen für den Spielplatz Canarisweg wurden beschlossen



Der Spielplatz Canarisweg ist ausbaufähig.

In der ersten Sanierungszeitung wurde das nächste große Bauvorhaben im Rahmen der Sanierung bereits erwähnt: der Spielplatz nördlicher Canarisweg. Der Spielplatz und die Grünverbindung Canarisweg werden bald neu gestaltet. „Wir hoffen, dass wir in der zweiten Jahreshälfte 2019 mit dem Bau beginnen können“, sagt Stadtplanerin Marion Lahner aus dem Sachgebiet Stadterneuerung. Das Projekt wird gemeinsam mit dem Fachbereich Umwelt und Stadtgrün durchgeführt.

Die öffentliche Freifläche für diesen Bauabschnitt am Canarisweg ist mehr als 7.300 Quadratmeter groß. Sie verläuft im Anschluss an die Bornumer Straße entlang der B 65 in west-östlicher Richtung. Viele Menschen durchqueren die Grünfläche täglich. Sie ist eine wichtige Fuß- und Radverbindung zwischen den Stadtteilen Ricklingen und Empelde. Von der Bornumer Straße aus ist die Grünverbindung mit ihren Wegen ein wichtiger Zugang zu den Wohnungen im Canarisweg. Von Eltern, Kindern und Jugendlichen wurde die Fläche bei participationsveranstaltungen zum Freiraumentwicklungskonzept (FREK) als wichtig und beliebt eingestuft. Ergebnis der Beteiligung war aber auch, dass vieles an der öffentlichen Grünfläche verbessert werden sollte. Der Spielplatz ist ausbaufähig. Es gibt nur wenige Plätze, an denen sich Jugendliche aufhalten können.

Das wird sich nun ändern: Es entstehen unterschiedliche Angebote für Kinder und Jugendliche verschiedener Altersgruppen. Die bestehende Radwegeverbindung soll erhalten und verbessert werden. Der Spielplatz und die Wegeverbindung zur Bornumer Straße sollen offener, sicherer und barrierefrei gestaltet werden.

Die Vorbereitung der Maßnahme läuft bereits. Die Beschlussdrucksache mit der genauen Planung hat die Abstimmung in den politischen Gremien durchlaufen. Das sind zum Beispiel die Sanierungskommission Mühlenberg und der Bezirksrat Ricklingen. Alle Gremien haben



Die Kinder wünschen sich zum Beispiel eine Nestschaukel.

zugestimmt. Die Kosten für die Erneuerung des Spielplatzes und die Umsetzung des ersten Bauabschnitts der Grünverbindung Canarisweg werden voraussichtlich 754.000 Euro betragen. Das Geld kommt aus Sanierungsmitteln. Was genau geplant ist, lesen Sie ausführlich in der nächsten Ausgabe der Sanierungszeitung. Der zweite Bauabschnitt (Grünverbindung bis zur Bornumer Straße mit Stichwegen zur Wohnbebauung) wird vorbereitet. „Er wird aber voraussichtlich später umgesetzt“, kündigt Kristin Weber an. Sie ist Planerin beim Fachbereich Umwelt und Stadtgrün. Die Fläche gehört unterschiedlichen Eigentümern, das erschwert die Planungen. Außerdem muss der Warteplatz an der Ampel so geplant werden, dass er verkehrssicher und für alle gut zu nutzen ist. Das braucht Zeit. ■



Viele Kinder brachten ihre Ideen in die Planung ein.

Fotos (4): LHH

Das Team I für den Mühlenberg

Sanierung von Stadtteilen im Programm „Soziale Stadt“ soll erkannte Missstände beheben und die soziale und bauliche Entwicklung im Stadtteil fördern. Dafür arbeiten auf dem Mühlenberg die verschiedenen Dezernate und Fachbereiche der Stadtverwaltung mit unterschiedlichen Fachleuten eng zusammen. Federführend für die Maßnahmen und Projekte ist das Sachgebiet Stadterneuerung im Baudezernat. Für den Mühlenberg ist

Team I der Stadterneuerung zuständig. Die MitarbeiterInnen kommen aus verschiedenen Fachrichtungen: Architektur, Stadtplanung, Landschafts- und Freiraumplanung und Verwaltung.

Bei Koordinatorin Barbara Boss laufen alle Informationen zusammen. Als Planerinnen arbeiten Marion Lahner und Silke Weidmann für den Mühlenberg. Helmut Rother ist für die Sanierung und Modernisierung von Gebäuden zuständig.

Verwaltungsfachkräfte sind Gerlinde Rode und Regina Paschek.

Das Team hat seine Adresse am Rudolf-Hillebrecht-Platz 1 neben dem Rathaus. Pia Gombert ist Quartiersmanagerin und sitzt im zweiten Stock des Stadtteilzentrums am Mühlenberger Markt 1. ■



Von links: Regina Paschek, Helmut Rother, Pia Gombert, Marion Lahner, Gerlinde Rode, Barbara Boss, Silke Weidmann.

Foto: LHH

Impressum

Herausgeber:

Landeshauptstadt Hannover
Der Oberbürgermeister
Sachgebiet Stadterneuerung,
Rudolf-Hillebrecht-Platz 1
30159 Hannover
in Zusammenarbeit mit dem Bereich
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

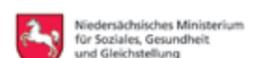
Die Sanierungszeitung erscheint in unregelmäßigen Abständen und wird im Sanierungsgebiet Mühlenberg kostenlos an alle Haushalte verteilt.

Projektleitung: Pia Gombert

Redaktion: Sigrid Krings

Layout: kerstin thiem grafik design

Druck: Quensen Druck, Hildesheim



Im Laden ist immer etwas los

Das Angebot des Sozialen Kaufhauses „fairKauf“ kommt bei den Menschen auf dem Mühlenberg gut an



Die MitarbeiterInnen von „fairKauf“ kümmern sich um alles: Sie nehmen gespendete Waren an, sortieren sie und bieten sie schön geordnet zum Verkauf an (kleines Bild oben).

Dieser Laden ist ein echter Selbstläufer: die Filiale des Sozialen Kaufhauses „fairKauf“ an der Tresckowstraße 18 b wurde vor zwei Jahren eröffnet. Das neue Angebot kam bei den EinwohnerInnen des Stadtteils von Anfang an gut an. Der Stadtteil und das Geschäft im Zentrum vom Mühlenberg scheinen gut zusammen zu passen: „Hier ist immer etwas los, der Laden ist stets gut besucht“, weiß Marie Plinke, Pressesprecherin des Kaufhauses, das seinen Hauptstandort in der Innenstadt hat. Bei „fairKauf“ auf dem Mühlenberg gibt es gut erhaltene Second-Hand-Artikel zu günstigen Preisen zu kaufen. Bücher, Erwachsenen- und Kinderkleidung, Schuhe, Haushaltswaren, Kleinstmöbel, Spielsachen – eigentlich alles,

was im Alltag fürs Leben gebraucht wird. Menschen, die einen AktivPass oder eine Region-S-Karte haben, kaufen noch 20 Prozent günstiger ein.

Die zum Verkauf stehenden Waren sind Sachspenden. Sie wurden für den gemeinnützigen Zweck an einem der insgesamt sechs „fairKauf“-Standorte in Hannover und der Region abgegeben. Waren bleiben länger im Kreislauf, das ist nachhaltig und schont die Umwelt. Doch das ist nicht die einzige Besonderheit bei „fairKauf“: Das Geld, das durch den Verkauf der Waren eingenommen wird, fließt in die Qualifizierung von langzeitarbeitslosen Menschen. „Wir geben den Menschen eine zweite Chance“, sagt Lisa Wenzel. Sie



Die Verkaufsschilder in der Filiale sind mehrsprachig. Fotos (4): Krings

arbeitet als Sozialarbeiterin bei „fairKauf“ auf dem Mühlenberg. Insbesondere betreut sie dort das Projekt „machbar“ (siehe Kasten).

Seit der Gründung des Unternehmens, einer eingetragenen gemeinnützigen Genossenschaft, vor mehr als zehn Jahren haben viele hundert Menschen in der Qualifizierung bei „fairKauf“ wichtige Fertigkeiten (wieder-)erlangt und eine neue Berufsperspektive gefunden. Momentan arbeiten insgesamt rund 220 MitarbeiterInnen bei „fairKauf“, darunter auch viele Ehrenamtliche und etwa 100 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. In der Mühlenberger Filiale des Sozialkaufhauses sind im Moment zwölf MitarbeiterInnen und Ehrenamtliche tätig. ■

Interview:

„Hier hat man an mich geglaubt“

Emma Gruber ist bei fairKauf auf dem Mühlenberg Verkäuferin. Den Einstieg in die volle Berufstätigkeit nach vielen Jahren Arbeitslosigkeit hat sie über das Projekt „machbar“ gefunden



Emma Gruber hat zuerst die offene Sprechstunde besucht.

Frau Gruber, Sie wohnen seit 15 Jahren auf dem Mühlenberg und haben seit einem halben Jahr eine Vollzeitstelle als Verkäuferin bei „fairKauf“. Wie kam das?

Ich bin Mutter von vier Kindern und komme aus Kasachstan. Viele Jahre lang war ich nicht berufstätig. Doch als die Kinder größer waren, wollte ich unbedingt wieder arbeiten. Ich habe keine Arbeit gefunden und war seit vielen Jahren arbeitslos gemeldet. Ich hatte zwar einen Minijob. Der machte mir aber keinen Spaß. Ich wollte dort aufhören.

Als ich eines Tages bei „fairKauf“ etwas eingekauft habe, habe ich gesehen, dass es dienstags eine offene Sprechstunde gibt. Da bin ich dann hingegangen.

Dort haben Sie vom Projekt „machbar“ erfahren?

Die Sozialpädagogin Lisa Wenzel hat mir in der Sprechstunde von dem Projekt „machbar“ erzählt. Über das Projekt konnte ich ganz ohne Druck ausprobieren, ob die Arbeit bei „fairKauf“ das Richtige für mich ist. Das war super und hat sehr gut geklappt. Ich habe gesehen, wie dort alles läuft und habe mich sofort wohl gefühlt.

Wie ging es dann weiter?

Schon kurze Zeit später konnte ich mit Einwilligung des Jobcenters Region Hannover als AGH-Kraft bei „fairKauf“ anfangen. Auch das lief sehr gut. Hier hat man an mich geglaubt und das hat sehr gut getan. Als mir dann die Vollzeitstelle angeboten wurde, habe ich mich sehr gefreut. Die Atmosphäre hier ist toll, ich habe jeden Tag viel Spaß bei der Arbeit. ■

هذا هو مشروع „machbar“ [يمكن عمله]

مشروع „machbar“ [يمكن عمله] يوجد منذ سنة واحدة. وهو يخاطب على وجه الحصر النساء المقيمتات في مولنبرغ اللاتي يعانين من العطالة عن العمل لوقت طويل. وهو مشروع „منخفض العتبة“ [أي يسهل على كل شخص الاشتراك فيه بدون توفر إمكانيات أو متطلبات خاصة]. النساء يكون عن طريق المشروع في إمكانهن تجربة والتعرف على المدى الذي تعجبهم فيه حياة العمل وما إذا كان في إمكانهم توفيق العمل بتناغم مع المتطلبات العائلية. ويكون في إمكانهن اختيار أوقات العمل بحرية تامة – بالشكل الذي يكون مناسباً لهن ومتناسباً مع ظروفهن المعيشية على الأفضل. المشتريات يتم أثناء العمل توجيههن في الأمور الفنية التخصصية ورعايتهن من قبل عمالة مؤهلة. ليزا تنتقل من فريق العمل الاجتماعي تراقف النساء وتقدم المشورة لهن. وهي تؤكد: „لدينا يكون كل شيء ممكناً“. المشروع غير مرتبط بأية شروط تكاليف طاقم العمالة التابع لعاصمة المقاطعة هانوفر ومن قبل الاجتماعية التابع لعاصمة المقاطعة هانوفر ومن قبل fairKauf [المتجر الاجتماعي] بالاشتراك فيما بينهما. فيما يتعلق بالتكاليف الشهرية يتم تقديم الدعم من قبل رابطة كاريتاس هانوفر ومنشأة الخدمات الكنسية الخيرية هانوفر. مركز أمور العمل [Jobcenter] يساعد بتقديم تذاكر الانتقال في وسائل المواصلات وعند اللزوم بدعم تكاليف رعاية الأطفال. وتوجد على وجه الإجمال أربعة أماكن للمشروع. من تكون لديه الرغبة في الحصول على معلومات أخرى، يمكنه ببساطة أن يحضر إلى ساعة تلقي المخاطبات في أيام الثلاثاء في الوقت من الساعة 10 إلى الساعة 12 في مقر fairKauf [المتجر الاجتماعي] في شارع ترسكو في 18 ب، حيث سيتم تقديم المشورة المطلوبة له.

Это проект „machbar“ («осуществимо»)

Проект „machbar“ действует уже в течение одного года. В первую очередь он рассчитан на проживающих в Мюленберге женщин, которые длительное время являются безработными. Это проект первичного уровня. Участвуя в нём женщины могут попробовать свои силы, чтобы понять, нравится ли им трудовая жизнь и сможет ли она гармонизировать с их семейными обязанностями. Они могут свободно устанавливать своё рабочее время так, как это лучше всего подходит для них. В процессе работы участниц проекта обучают специально подготовленные наставники. При этом их курирует Лиза Венцель из команды социальных работников. «У нас всё возможно», подчёркивает она. Проект не связан ни с какими условиями. Расходы по содержанию персонала берут на себя Sozialdezernat der Landeshauptstadt Hannover (департамент социального развития г. Ганновера) и компания fairKauf (торговый дом для социально незащищённых граждан). Материальные затраты оплачивают Caritasverband Hannover, а также Diakonisches Werk Hannover (церковные благотворительные организации). Биржа труда предоставляет проездные билеты и при необходимости финансовую помощь для организации присмотра за детьми. В общей сложности проект рассчитан на 4 места. Для получения дополнительной информации желающие могут обратиться в приёмные часы по вторникам с 10 до 12 ч. в компанию fairKauf по адресу Тресковштрассе 18 б.

Das ist das Projekt „machbar“

Das Projekt „machbar“ gibt es seit einem Jahr. Es richtet sich ausschließlich an von Langzeitarbeitslosigkeit betroffene Frauen auf dem Mühlenberg. Es ist ein niedrigschwelliges Angebot. Frauen können über das Projekt ausprobieren, wie ihnen das Arbeitsleben gefällt und ob sie es mit den familiären Anforderungen in Einklang bringen können. Sie können die Arbeitszeiten völlig frei wählen – ganz wie es zu ihnen und ihrem Leben passt. Bei der Arbeit werden die Teilnehmerinnen von ausgebildetem Personal fachlich angeleitet und betreut. Lisa Wenzel aus dem Team der Sozialen Arbeit begleitet und berät die Frauen. „Bei uns ist alles möglich“, betont sie. Das Projekt ist an keine Bedingungen geknüpft. Die Personalkosten bringen das Sozialdezernat der Landeshauptstadt Hannover und „fairKauf“ gemeinsam auf. Bei den Sachkosten unterstützen der Caritasverband Hannover sowie das Diakonische Werk Hannover. Das Jobcenter hilft mit Fahrkarten und gegebenenfalls mit der Unterstützung von Kinderbetreuungskosten. Es gibt insgesamt vier Projekt-Plätze.

Wer weitere Informationen haben möchte, kann einfach in der Sprechstunde dienstags von 10 bis 12 Uhr in den Räumen von fairKauf, Tresckowstraße 18 b, vorbeikommen und sich beraten lassen.

Vieles wurde schon in Bewegung gesetzt

Die Grundschule Mühlenberg ist 50 Jahre alt geworden. Sie ist eine der wichtigsten Einrichtungen im Stadtteil



Sie waren eingeladen und kamen gerne: ehemalige SchülerInnen, die sich noch an die 1960er Jahre erinnern können.

Was für eine beeindruckende Zahl: Die Grundschule Mühlenberg besteht seit 50 Jahren. Dieses Jubiläum hat die Schule im Sommer mit einem fröhlichen Fest gefeiert. Zahlreiche Gäste kamen: SchülerInnen und ihre Eltern, LehrerInnen, Ehrenamtliche, MitarbeiterInnen der Stadtverwaltung und etliche (Stadtteil-) PolitikerInnen. Mit dabei waren auch einige ehemalige

SchülerInnen, die sich noch an die Anfänge der Schule im neuen Stadtteil Mühlenberg vor einem halben Jahrhundert erinnern können, und der langjährige ehemalige Schulleiter Herr Förster.

Seit dem „ersten Schultag“ im Jahr 1968 hat sich die Grundschule zu einer der wichtigsten Einrichtungen auf dem Mühlenberg entwickelt. Rund 410 SchülerInnen aus mehr als 30 Nationen



Eine kleine Ausstellung zeigte Fotos und alte Schulmaterialien.

besuchen die Schule. 35 LehrerInnen und sieben pädagogische MitarbeiterInnen kümmern sich um sie. „Wir begrüßen die kulturelle Vielfalt sehr“, betont Stefanie Ramberg, die die Schule seit fünf Jahren leitet. Diese Vielfalt bringe viel Gutes und Positives mit sich. Die Rektorin weiß aber auch: „Das Konfliktpotential ist riesig, die Probleme aus dem Stadtteil bilden sich in unserer Schule eins zu eins ab“. Seit vielen Jahren gilt die Grundschule als „Brennpunktschule“.

Um dies nachhaltig zu ändern, wurde in den vergangenen Jahren vieles in Bewegung gesetzt. Gerade wurde die Schule in das landesweite Programm „Schule Plus“ aufgenommen (siehe Infokasten). Es gibt sehr intensiven Sprachförderunterricht für alle Kinder mit Sprachschwierigkeiten. Die Schulsozialarbeit wurde in diesem Schuljahr

stark ausgebaut (siehe Seite 5), es gibt zusätzlich eine interkulturelle Schulassistentin. Jeden Mittag bietet eine Kooperation aus Caritas Hannover, Quartiersmanagement Mühlenberg und Bonhoefer-Gemeinde einen Mittagstisch in der Schule an. 50 Cent kostet eine warme Mahlzeit, ungefähr 120 Essen geben Ehrenamtliche täglich an die SchülerInnen aus.

Außerdem laufen die Planungen für einen Neubau der Schule auf Hochtouren. Im Jahr 2023 soll er fertiggestellt sein, dann wird die Grundschule auch zur Ganztagschule. Seit 2015 entwickelt die Einrichtung außerdem den Schwerpunkt Kulturschule (siehe Text auf dieser Seite unten). „Wir sind auf einem sehr guten Weg“, fasst Stefanie Ramberg zusammen. ■



Bei der großen Jubiläumsfeier in den Räumlichkeiten der Schule hatten SchülerInnen und erwachsene Gäste viel Spaß. Fotos (3): LHH

Das ist das Programm Schule plus

Das Programm „Schule plus“ ist ein Hilfsprogramm des Landes Niedersachsen. Insgesamt wurden acht hannoversche Schulen in das Programm aufgenommen, landesweit sind es 20 Schulen in vier Städten. Das Programm läuft zunächst bis Ende des Schuljahres 2019/20. Das Land finanziert für jede

Schule 15 zusätzliche Lehrerstunden pro Woche. Das dafür vorgesehene Geld können sich die Schulen auch auszahlen lassen. Ab dem kommenden Jahr wird es weitere Lehrerstellen und Stellen für Sozialpädagogen geben. ■

Auf dem Weg zur Kulturschule

Kulturelle Bildung wird an der Grundschule Mühlenberg seit 2015 groß geschrieben

Seit vier Jahren ist die Grundschule Mühlenberg mit großem Einsatz dabei kulturelle Bildung zum festen Bestandteil ihres Profils zu machen. Sie schärft ihr Profil als „Kulturschule“. Inzwischen finden jedes Jahr am Ende des ersten Halbjahres Kulturtage in der Schule statt. Die SchülerInnen aller Klassen aller Jahrgangsstufen beschäftigen sich mehrere Tage lang ausschließlich mit einem Thema aus dem Bereich Kultur. Die ersten Klassen machen gemeinsam Musik, die zweiten nehmen an Kunstprojekten teil, die dritten Klassen spielen Theater und die vierten Klassen beschäftigen sich mit dem Thema Kunst im

Museum. Für die Projektstage werden Kunst-, Musik- und TheaterpädagogInnen in die Schule eingeladen. Die Inhalte der Projektstage werden gemeinsam mit dem Lehrerkollegium entwickelt.

„Wir haben die Kulturtage sehr gut systematisiert. So hat jedes Kind im Laufe seiner Grundschulzeit mit jedem Thema aus dem Bereich Kultur mindestens einmal zu tun“, erläutert Astrid Borgas aus dem Stadtteilzentrum „Weiße Rose“ Mühlenberg. Es baut auf dem Programm „Mit kultureller Bildung von der Kita in die Schule“ auf. Dieses Programm läuft seit 2009 im gesamten Stadtbezirk Ricklingen. Hierbei erleben alle

Vorschulkinder sowie die Kinder des ersten Jahrganges in der Grundschule eine Projektwoche mit Kunst, Theater oder Musik.

Das Stadtteilzentrum hat das Konzept kultureller Bildung in Schulen in enger Zusammenarbeit mit der Grundschule maßgeblich ausgearbeitet. Es wird stetig weiterentwickelt. Das Quartiersmanagement Mühlenberg vom Wohnungsbauunternehmen hanova begleitet den Prozess der Profilentwicklung. Finanziert wird das Programm aus der Stadtteilkultur. Die besondere Ausrichtung der Kulturtage – zweite bis vierte Klasse – wird mit Mitteln des Fachbereichs Soziales unterstützt.

Im Jahresverlauf finden viele weitere kulturelle Aktivitäten in der Grundschule Mühlenberg statt: Mädchen und Jungen aus der Schule haben zum Beispiel in einem Workshop ein Schullied entwickelt. Sie können am Kinder-Kultur-Abo der Stadtteilkultur teilnehmen, oder vom Programm Lesementoring (Bereich Stadtteilkultur/Stadtbibliotheken) und der Zusammenarbeit mit dem Verein Mentor e.V. für die Leseförderung profitieren. In der Schulbibliothek liegt der Schwerpunkt auf der Leseförderung. ■

„Wir hören zu und helfen weiter“

Esther Stock, Alberto Pinto und Sarah Mehri sind AnsprechpartnerInnen für Kinder und ihre Eltern an der Grundschule Mühlenberg



Foto: Krings

Das ist das Team Sozialarbeit: Esther Stock (von links), Alberto Pinto und Sarah Mehri. Sie stehen Kindern und Eltern bei Problemen zur Seite.

Seit Beginn dieses Schuljahres sind drei MitarbeiterInnen neu an der Grundschule Mühlenberg: die beiden SozialarbeiterInnen Esther Stock und Alberto Pinto sowie die interkulturelle SchullehrerIn Sarah Mehri. Die Büros der drei liegen in der ehemaligen Hausmeisterwohnung der Schule. Ein großer gelber Pfeil weist in der Aula deutlich sichtbar auf die Klingel hin. Das ist ganz

wichtig, denn die beiden SozialarbeiterInnen sind als AnsprechpartnerInnen für alle Kinder der Grundschule und ihre Eltern da, sie wollen ganz leicht erreichbar sein. Die SchullehrerIn unterstützt vor allem die Eltern der SchülerInnen.

„Jede und jeder kann mit seinen Sorgen zu uns kommen. Wir haben Zeit. Wir hören zu und helfen weiter“, betonen die beiden

SozialarbeiterInnen. Diese Botschaft liegt Esther Stock und Alberto Pinto besonders am Herzen. So oft wie möglich sind sie im Schulgebäude oder im Schulhof unterwegs. „Wir sind sehr präsent und werden auch wahrgenommen“. Zu Beginn des Schuljahres sind sie durch alle Klassen gegangen und haben sich vorgestellt. Auf sämtlichen

Elternabenden haben sie ebenfalls über sich, ihre Rolle und ihre Aufgaben an der Schule informiert.

Um noch näher an den Kindern zu sein und sie noch besser kennenzulernen, bieten Esther Stock und Alberto Pinto auch Arbeitsgemeinschaften am Nachmittag an. Für die Eltern hat das Team ebenfalls ein Angebot: Einmal monatlich öffnet ein Elterncafé in der Aula seine Türen. „So können Eltern ganz leicht mit uns Kontakt aufnehmen, ihre Ängste und Probleme schildern“, sagt Alberto Pinto. Montags von 13.30 Uhr bis 14.30 Uhr gibt es eine Beratungsstunde für Eltern mit bulgarischen Sprachkenntnissen. Der Kontakt für bulgarisch sprechende Eltern zur Schule wird so deutlich verbessert.

Für ganz konkrete Schwierigkeiten mit bürokratischen Hürden ist die interkulturelle SchullehrerIn Sarah Mehri da. Sie setzt sich mit Eltern zusammen, die Unterstützung beim Ausfüllen von Formularen benötigen. Die aus Afghanistan stammende Frau, die schon seit 30 Jahren in Deutschland lebt, begleitet außerdem zu Ämtern und übersetzt in die Sprachen Persisch und Dari. Auf Wunsch begleitet sie auch Elterngespräche und Elternabende in der Schule. Sie ist außerdem Stadtteilmutter im Familienzentrum Maximilian Kolbe. „Ganz wichtig ist mir das Vertrauen der Eltern“, betont sie.

Sarah Mehri ist dienstags bis donnerstags von 11 bis 14 Uhr, montags und freitags nach Vereinbarung in der Schule erreichbar.

Das Team Sozialarbeit ist unter der Telefonnummer (0160) 90 52 56 04 montags bis freitags von 8 bis 15 Uhr zu sprechen.

«نحن نستمع باهتمام ونقدم المساعدة»

إستر شتوك، ألبرتو بينتو وسارة مهري هم المعنيون بتلقي مخاطبات الأطفال والأمهات والآباء في المدرسة الابتدائية مولنبرغ

منذ بداية هذا العام المدرسي يوجد ثلاثة مستخدمات/مستخدمين جدد في المدرسة الابتدائية مولنبرغ: الأخصائية الاجتماعية إستر شتوك والأخصائي الاجتماعي ألبرتو بينتو وكذلك المساعدة المدرسية لشؤون التواصل بين الثقافات سارة مهري. مكاتب هؤلاء المستخدمين موجودة في المسكن الذي كان سابقاً خاصاً بالمختص برعاية شؤون المبنى. في قاعة الاجتماعات يوجد سبعم كبير أصفر اللون يشير بوضوح تام إلى موضع الجرس. هذا مهم جداً، نظراً لأن الأخصائية الاجتماعية والأخصائي الاجتماعي يتواجدان هناك بصفتهم المعنيين بتلقي مخاطبات كل الأطفال والأمهات والآباء، وهما يريدان أن يكون دائما من الممكن الوصول إليهما بسهولة تامة. المساعدة المدرسية لشؤون التواصل بين الثقافات تقوم في المقام الأول بتقديم الدعم للأمهات وآباء التلميذات والتلاميذ.

لكل شخص بدون استثناء يمكنه الحضور إلينا بما لديه من هموم ومنغصات. نحن لدينا الوقت الكافي. نحن نستمع باهتمام ونقدم المساعدة، هذا ما يتم التأكيد عليه من قبل الأخصائية الاجتماعية والأخصائي الاجتماعي. إستر شتوك وألبرتو بينتو يهتمان إلى أبعد حد أن يتم توصيل هذه الرسالة. وهما يتواجدان بصورة متكررة بقدر الإمكان في مبنى المدرسة أو ساحة المدرسة. نحن نحرص على التواجد بصورة واضحة ويتم أيضا الانتباه لتواجدنا. وهما قد قاما في بداية السنة المدرسية بالمرور على كل الفصول وقاما بالتعريف بنفسهما. وقاما أيضا في كافة أمسيات الأمهات والآباء بإعطاء معلومات عن نفسهما وعن دورهما وواجباتهما في المدرسة.

لغرض تحقيق قدر أكبر من التواجد بالقرب من الأطفال والتعرف عليهم بصورة أفضل، فإن إستر شتوك وألبرتو بينتو يقدمان أيضا عرض مجموعات عمل في وقت ما بعد الظهر. على نفس الوجه فإن الفريق يقدم عرضا للأمهات والآباء: مقهى الأمهات والآباء [Elterncafé] يفتح أبوابه مرة واحدة شهريا في قاعة الاجتماعات. في هذا الصدد يقول ألبرتو بينتو: „بهذا يمكن للأمهات والآباء الاتصال بنا بسهولة تامة، وأن يقوموا بالتحدث عن وإيضاح ما لديهم من مخاوف ومشاكل“. في أيام الاثنين يتم في الوقت من الساعة 13:30 إلى الساعة 14:30 تنظيم ساعة تقديم مشورة للأمهات والآباء الذين تتوفر لديهم معارف باللغة البلغارية. بهذا فإن اتصال الأمهات والآباء المتكلمين باللغة البلغارية بالمدرسة يتم تحسينه بصورة ملموسة.

المساعدة المدرسية لشؤون التواصل بين الثقافات سارة مهري هي المختصة في حالات وجود صعوبات معينة تحديدا مع عقبات بيروقراطية. وهي تستقبل تجلس مع الأمهات والآباء الذي تكون لديهم حاجة إلى الدعم عند تعبئة بيانات نماذج أو استمارات. هذه السيدة التي يعود أصلها إلى أفغانستان، والتي تعيش بالفعل منذ 30 سنة في ألمانيا، تقوم علاوة على ذلك بمرافقة المعنيين إلى المصالح الحكومية وتنجز مهمة الترجمة من اللغة الفارسية واللغة الداروية. وتقوم عند طلب ذلك أيضا بمرافقة المعنيين في محادثات الأمهات والآباء وفي أمسيات الأمهات والآباء في المدرسة. علاوة على ذلك فإنها إحدى أمهات الحي في مركز الأسرة ماكسيميليان كولبا. وهي تؤكد: „من المهم جدا بالنسبة لي أن أحظى بثقة الأمهات والآباء.“

Мы прислушиваемся и даём совет

Эстер Шток, Альберто Пинто и Сара Мехри являются контактными лицами для детей и их родителей в начальной школе Мюленберга.

С начала этого учебного года в начальной школе города Мюленберга работают три новые сотрудницы: это социальные работники Эстер Шток и Альберто Пинто, а также школьный ассистент по вопросам межкультурной коммуникации Сара Мехри. Их кабинеты располагаются в бывшей квартире домоуправа школы. Огромная жёлтая стрелка в актовом зале отчётливо указывает на расположенный там звонок. И это неспроста, поскольку социальные работники являются контактными лицами для детей начальной школы и их родителей и потому хотели бы, чтобы их всегда можно было легко найти. В задачи школьного ассистента входит оказание помощи в первую очередь родителям учеников.

«Каждый может прийти к нам со своими проблемами. Мы найдём для него время, выслушаем и дадим совет», подчёркивают социальные работники. Донести это послание Эстер Шток и Альберто Пинто считают особенно важным. Они стараются как можно чаще показываться в здании школы или на школьном дворе. «Мы всегда здесь и наше присутствие ощутимо». В начале учебного года они прошли по всем классам и представились. Кроме того они присутствовали на всех родительских собраниях, где они проинформировали родителей о своих задачах и своей роли в жизни школы.

Чтобы ещё ближе быть к детям и ещё лучше познакомиться с ними, они предлагают им поучаствовать в работе кружков в послеобеденное время. Родителям им тоже есть, что предложить: один раз в месяц в помещении актового зала свои двери открывает кафе для родителей. «Таким образом родители могут легко наладить контакт с нами и рассказать о своих страхах и проблемах», говорит Альберто Пинто. По понедельникам с 13.30 ч. до 14.30 ч. Альберто даёт консультации для родителей владеющих болгарским языком. Это помогает заметно улучшить контакт между родителями, у которых родной язык болгарский, и школой.

Когда речь заходит о конкретных проблемах, связанных с бюрократическими проволочками, на помощь приходит школьный ассистент Сара Мехри. Она садится вместе с родителями и помогает им заполнять формуляры. Сама она родом из Афганистана, но живёт в Германии вот уже 30 лет. Кроме того она сопровождает родителей в госучреждения и переводит на персидский и дари. По желанию родителей она может присутствовать на родительском собрании или поучаствовать в беседах с учителями в школе. Кроме того в семейном центре Максимилян Кольбе она выполняет функцию «Stadtteilmutter». «Особенно важно для меня доверие родителей», подчёркивает она.

Quartiersfonds: Geld für unterschiedliche Projekte

Ausstattung für Vereine, warme Mahlzeiten und vieles mehr

Für alle MühlenbergerInnen stehen im Quartiersfonds finanzielle Mittel bereit. Das Geld ist für Projekte oder Maßnahmen gedacht, die dem Stadtteil zugutekommen. Sie sollten mindestens zwei Sanierungsziele erfüllen und viele Menschen aus dem Stadtteil ansprechen. Auf dem Mühlenberg wurden im Jahr 2018 sehr unterschiedliche Dinge mit Mitteln aus dem Quartiersfonds unterstützt. Einige davon werden im folgenden Bericht vorgestellt. Eine vollständige Liste mit allen geförderten Projekten steht in den jährlich erscheinenden Integrierten Entwicklungskonzepten.

Im Jugendzentrum Mühlenberg wurde im Frühsommer die Ausstellung „Müllis am

Mühlenberg“ gezeigt. Dafür wurden geeignete Schienen installiert, um die Bilder aufzuhängen. Sie stehen nun für wechselnde Ausstellungen im Jugendzentrum Mühlenberg zur Verfügung. Die aktiven Vereine im Stadtteil organisieren viele Veranstaltungen und Feste. Diese Arbeit wird ehrenamtlich geleistet. Zelte, Tische und Bänke werden von den Aktiven zur Verfügung gestellt. Ein Teil dieser Ausstattung wurde dieses Jahr mit Geld aus dem Quartiersfonds erneuert. Aufgrund der hohen Kinderarmut im Stadtteil hatten viele Kinder in der Grundschule Mühlenberg vor der Einrichtung des Mittagstischs keine tägliche warme Mahlzeit. An allen Schultagen werden

ungefähr 110 SchülerInnen in der Schule mit einer warmen Mahlzeit versorgt. Desweiteren wurde im Stadtteilgarten „Weiße Rose“ am Schollweg im August gefeiert. Die Technik für Auftritte eines Gospelchors, einer Poetry-Slam-Gruppe und für ein Gesprächsprogramm wurde finanziell unterstützt. Im Kleingarten „Sonnen-seite“ am Canarisweg werden Kinder bei der Gartenarbeit betreut. Sie können von April bis Oktober jede Woche in den Garten kommen. Für ein Kräuterprojekt wurde Geld gegeben. Auf der Internetseite www.muehlenberg-info.de gibt es jetzt einen extra gestalteten Bereich für das Energieberatungsteam Mühlenberg. Dort werden



So schön können Kunstwerke aus Müll sein.



Fotos: LHH



Foto: Krings

Sie besuchten die Ausstellung im Jugendtreff: Wirtschaftsdezernentin Sabine Tegtmeier-Dette (von links), Gert Schmidt und Frank Weber.

umfassende, aktuelle Informationen zu Beratungsangeboten und Terminen für die MühlenbergerInnen veröffentlicht.

Alle, die auf dem Mühlenberg leben oder dort tätig sind, können einen Antrag an den Quartiersfonds stellen. Ist ein Projekt oder eine Maßnahme im Stadtteil positiv für den Mühlenberg, können auch Aktive und Einrichtungen einen Antrag stellen, die nicht direkt aus dem Stadtteil kommen. Nicht nur Sachkosten, auch Honorare können über den Quartiersfonds finanziert werden. Der Antrag muss schriftlich gestellt werden. Es gibt ein Antragsformular. Dieses ist im Quartiersbüro erhältlich, am Mühlenberger Markt 1 im 2. Obergeschoss des Stadtteilzentrums. Die Antragsformulare und Bedingungen können auch über die Internetseite <https://www.muehlenberg-info.de/sozstadtplanen.htm> herunter geladen werden. Gerne stehen die drei QuartiersmanagerInnen beim Ausfüllen zur Seite.

Der Antrag kann auch telefonisch unter der Nummer (0511) 168-31571 oder per E-Mail über pia.gombert@hannover-stadt.de angefordert werden. Ob eine Zuwendung gewährt wird oder nicht, entscheidet die Stadtverwaltung. Sie wird dabei durch einen Ausschuss der Sanierungskommission beraten. ■

Oh Stromverbrauch, Oh Stromverbrauch!

Das Energieberatungsteam Mühlenberg weiß, wie man auch in der Weihnachtszeit Energie sparen kann

Der Weihnachtsbaum ist in Lichterketten gekleidet, der Schwibbogen steht auf der Fensterbank: eine stimmungsvolle Beleuchtung gehört für Groß und Klein in Advents- und Weihnachtszeit einfach dazu. Mit den entsprechenden Folgen: Der Stromverbrauch steigt in der Weihnachtszeit deutlich an. Durch Gänsebraten, Keksebacken und gut beheizte (Wohn-) Zimmer ist der Energieverbrauch laut Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft in deutschen Haushalten am ersten Weihnachtstag um rund 30 Prozent höher als an anderen Wintertagen.

Und doch: Weihnachten und Energiesparen muss sich nicht widersprechen! Das Energieberatungsteam Mühlenberg hat auch für diese feierliche Zeit hilfreiche Tipps zum Stromsparen zur Hand. Wer noch mehr zum Thema erfahren möchte:

Am Donnerstag, 17. Januar 2019, veranstaltet das Energieberatungsteam ein Informationsforum mit dem Titel „Stromsparen, LED und Beleuchtung“. Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr im Stadtteilzentrum „Weiße Rose“ am Mühlenberger Markt 1. ■

Energiespartipps zu Weihnachten



Tipp 1: Setzen Sie LED-Lichterketten ein. Diese Ketten gibt es auch für den Außenbereich.



Tipp 2: Falls Sie in der Weihnachtszeit verreisen: Ziehen Sie die Gerätestecker aus den Steckdosen und regeln Sie die Heizung leicht herunter.



Tipp 3: Wie wäre es mit Kerzenschein statt Lichterketten?

Fotos: Shutterstock (2), o. li.: Thiem

Mehr Raum für Familien

Das Projekt „Familienräume besser nutzen“ löst ganz konkrete Probleme in beengten Wohnverhältnissen am Canarisweg

Kleine Veränderungen können große Wirkung zeigen. Wie viel, das erfuhren in den vergangenen Monaten insgesamt fünf Familien aus dem Canarisweg. Sie meldeten sich für das Projekt „Familienräume besser nutzen“. Während des Projekts haben die Familien in ihren Wohnungen unter fachlicher Anleitung einzelne Räume umgebaut. Es entstand dadurch mehr Platz für Kinder. Das Projekt leitete die Upcyclingbörse Hannover. Kooperationspartner waren das Quartiersmanagement Mühlenberg, die Familienzentren Mühlenberg und Canarisweg und die evangelische Familienbildungsstätte Hannover.

Die Ausgangssituation: In den Elterncafés des Stadtteils ist es oft Thema, dass für Kinder in den Wohnungen der Hochhäuser der Platz zum Spielen und für Hausaufgaben fehlt. Bezahlbare größere Wohnungen sind sehr schwer zu finden. Durch Vermittlung der evangelischen Familienbildungsstätte kam es zum Kontakt zwischen dem

Quartiersmanagement und der Upcyclingbörse. Im Familienzentrum Mühlenberg informierte die Upcyclingbörse über das geplante Projekt. „Mehrere Familien hatten Interesse daran. Fünf Familien haben dann mitgearbeitet“, beschreibt Gert Schmidt, Leiter der Upcyclingbörse.

Dann ging es an die Umsetzung: Die Architektin Hanna Niemeyer wurde mit der fachlichen Begleitung beauftragt. Sie vermaß alle Wohnungen und hat gemeinsam mit den Familien überlegt, wo Raum für Kinder fehlt. Die Architektin entwickelte Vorschläge für den Umbau. Diese Pläne stellte sie bei einem ersten praktischen Möbelbauworkshop auf dem Mühlenberg vor. Den Workshop unterstützte Sven Jahnke, Inhaber der Tischlerei Jahnke Werkstatt. Er brachte sein theoretisches und praktisches Fachwissen mit ein. Einige Zeit später machten sich die Familien mit FreundInnen, NachbarInnen, dem Tischler und der Architektin in den Wohnungen mit großem

Engagement an die Arbeit. Zum Um- und Möbelbau wurden überwiegend Resthölzer verwendet, die in hannoverschen Tischlereien sonst weggeworfen worden wären. Eine Ausstellung dokumentierte die Veränderung. Sie fand im Stadtteil großes Interesse.

„Für die Familien hat das Projekt ganz konkrete Probleme gelöst, das ist wunderbar“, fasst Gert Schmidt zusammen. Deshalb wünscht er sich Folgeprojekte. Schön wäre es auch, wenn sich dafür Nachbarn auf dem Mühlenberg finden würden. Sie könnten ihre Möbel aus hochwertigem Restholz gemeinsam selber bauen. Aus den Erfahrungen im Projekt „Familienräume besser nutzen“ wurde eine Broschüre entwickelt. Familien, die neu zuziehen, finden darin Beispiele, wie sie ihre Wohnung familiengerecht einrichten können. Dieses Baubuch wird im kommenden Jahr in den Beratungsstellen, den Familienzentren und im Quartiersmanagement Mühlenberg ausliegen. ■



Foto: Shutterstock

Beispiel für eine Umgestaltung:



Das Bild oben zeigt die Ausgangssituation: Die Familie lebt auf engem Raum, so dass sich immer zwei Kinder ein Schlafzimmer teilen oder mit im Schlafzimmer der Mutter übernachten müssen.

Rechts daneben der neue Grundriss eines der Kinderzimmer.



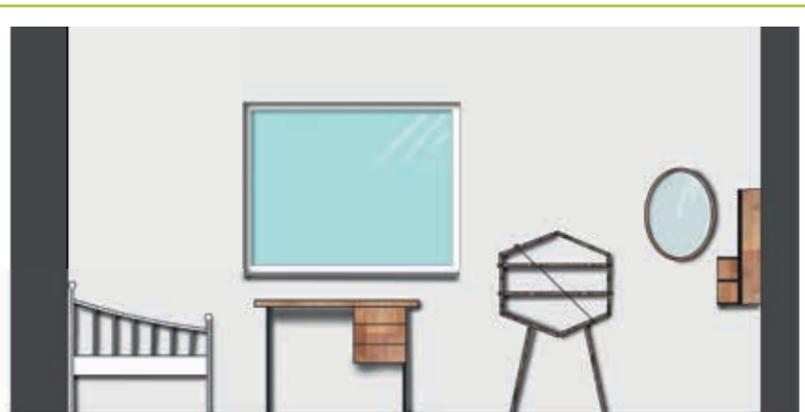
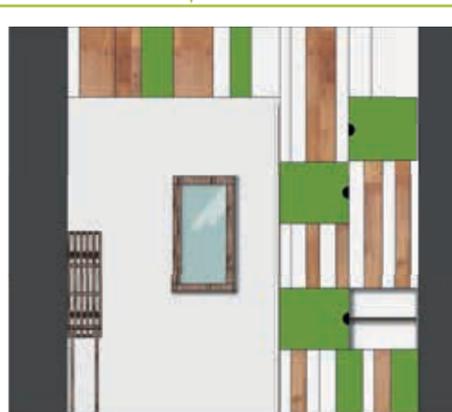
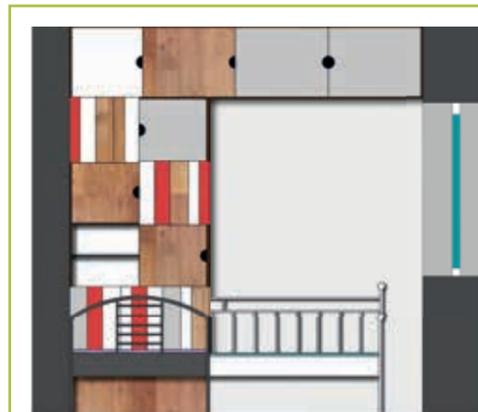
Auf zehn Quadratmetern leben der 14-jährige Sohn und die 20-jährige Tochter. Hier war es wichtig, eine deutliche Abtrennung beider Schlafbereiche zu schaffen, um eine größtmögliche Privatsphäre für Schwester und Bruder zu erreichen.



Originelles Upcycling:

Eine Regalkonstruktion aus Restholz bringt neben Platz für Bücher und Kleinkram auch optischen Schwung in den Raum.

Längliche Restholzabschnitte mit einer Breite von circa einem Zentimeter kommen in Tischlereibetrieben sehr häufig vor. Mit der richtigen Anordnung lässt sich daraus ein modernes und ungewöhnliches Regal konstruieren.



Die ursprüngliche Anordnung der Betten ist geblieben. Neu ist das deckenhohe Aufbewahrungselement, welches den Raum in zwei Bereiche aufteilt. Durch einen Vorhang können die Bereiche gänzlich getrennt werden. Innerhalb des Elementes wird vorher nicht vorhandener Stauraum geschaffen, wodurch auch die anderen Räume entlastet werden. Beide Kinder haben nun Platz für persönliche Dinge und Kleidung.

Der vorhandene Schreibtisch wird repariert und kann nun von dem Sohn alleine genutzt werden. Für die Tochter wird ein platzsparendes Wandregal aufgehängt, welches sich im Handumdrehen zu einem Tisch ausklappen lässt.

Eine Einrichtung für Klein und Groß

Die Nachbarschaftsarbeit Canarisweg kümmert sich mit vielen Angeboten um die BewohnerInnen des großen Häuserblocks



Das Hoffest am Canarisweg besuchten auch in diesem Jahr wieder viele Kinder.

Foto: LHH

Petra Bleichwehl ist keine Frau, die schnell ins Schwärmen gerät. Doch ein Projekt lässt ihre Augen geradezu aufblitzen vor Freude. „Wenn ich ‚unsere‘ Kinder so sehe, geht mir das Herz wirklich auf“, gibt die Leiterin der Nachbarschaftsarbeit Canarisweg (NBA) zu. Gemeinsam mit sechs Kindern des Kids-Clubs der NBA und einigen BetreuerInnen war sie zu Besuch in der Kestner-Gesellschaft. Das Kunstmuseum an der Goseriede in der Innenstadt hatte die Gruppe eingeladen. Die NBA Canarisweg ist Kooperationspartner bei dem Projekt Kestner Kids+. Mit der Stadtbahn ging es hin und auch wieder zurück auf den Mühlenberg. Dazwischen wurden die Mädchen und Jungen gemeinsam mit sechs Kindern aus einer anderen Gruppe kreativ: sie legten sich auf große Malkartons und zeichneten gegenseitig ihre Umrisse darauf. Anschließend ging es mit viel Farbe und größter Begeisterung zur Sache. Es entstanden großformatige Kunstwerke. Eines davon hängt nun im Canarisweg.

Für die Kinder des Kids-Clubs war diese Aktion eine ganz besondere Erfahrung, die sie nicht täglich machen. Üblicherweise können sie an Wochentagen in der Zeit von 9 bis 14 Uhr in eine umgenutzte Wohnung am Canarisweg 13 kommen. Hier kommen sie in Kontakt mit anderen Kindern und tauschen sich in deutscher Sprache aus.

Der Kids-Club ist nicht die einzige Einrichtung der NBA Canarisweg. Zum Mittagessen gehen die Drei- bis Sechsjährigen nach unten: In einer

weiteren Wohnung sorgen Christiane Özer-Galante und ihre HelferInnen vom Mittagstisch für eine warme Mahlzeit täglich. Zwischen 12.30 Uhr und 13.30 Uhr gibt es dort Selbstgekochtes für wenig Geld. 50 Cent kostet ein Essen. Wollen die Kinder gemeinsam zum Spielen ins Freie, dann gehen sie ein paar Schritte bis zum liebevoll gestalteten Kleingarten „Sonnenseite“. Der Garten wird im Sommer von sechs- bis zwölfjährigen Kindern in einem offenen Angebot gestaltet und genutzt.

Für Schulkinder hat die NBA Canarisweg ebenfalls ein Angebot: Sie können wöchentlich Nachhilfe erhalten, wenn sie in der Schule Schwierigkeiten haben. Koordiniert wird dieses Angebot von Marion Bitter, die beim Trägerverein der Nachbarschaftsarbeit („Miteinander für ein schönes Viertel“) eigens dafür angestellt ist. Sie wird von insgesamt zehn studentischen Honorarkräften unterstützt.

Erwachsene sind in den Räumen der NBA Canarisweg genau so herzlich willkommen: Auch sie können dort Mittag essen. In einem Raum ist ein Internetcafé eingerichtet. Sechs Computerarbeitsplätze mit Internetzugang stehen dort zur Verfügung. Donnerstags findet zwischen 9 und 12 Uhr eine Beratung zu allen Fragen rund um das Thema „Hartz-IV“ statt. Besonders gut besucht ist das das Fitnessstudio „Power House“. Hier kann kostenlos an unterschiedlichen Geräten, auf Laufbändern, Steppern und Crosstrainern trainiert werden. „Besonders beliebt ist unser Boxsack“,

sagt Petra Bleichwehl. Im Moment wird ein Trainer gesucht, der Kurse anbieten kann. Und: Auch von Frauen werde das „Power House“ sehr gerne genutzt. Für sie gibt es einen Raum. Der größte Teil der AkteurInnen, die die täglichen Angebote der NBA durch ihren Einsatz unterstützen sind Menschen in Maßnahmen des JobCenters Hannover. ■

Einrichtungen der Nachbarschaftsarbeit am Canarisweg 13

Kids-Club für Drei- bis Sechsjährige
montags bis freitags von 9 bis 14 Uhr

Internetcafé
montags bis freitags von 9 bis 14 Uhr

Power-House
montags bis freitags von 9 bis 17 Uhr

Warmer Mittagstisch
montags bis freitags von 12.30 bis 13.30 Uhr

Garten „Sonnenseite“
mittwochs ab 14.30 Uhr

Aktuell

● **Sanierungs- und Modernisierungstammtisch**
Der Sanierungs- und Modernisierungstammtisch findet am **Montag, 18. März**, ab 18 Uhr in den Calenberger Landterrassen, Ossietzkyring 48, statt.

● **Thermografie-Rundgang**
Am **Dienstag, 19. Februar**, ab 16 Uhr startet wieder ein Thermografie-Rundgang des Energieberatungsteams Mühlenberg. Treffpunkt ist das Stadtteilzentrum Weiße Rose, Mühlenberger Markt 1.

● **Stromsparen, LED, Beleuchtung**
Ein Informationsforum des Energieberatungsteams Mühlenberg zu den Themen Stromsparen, LED und Beleuchtung gibt es am **Donnerstag, 17. Januar**, von 18 bis 20 Uhr im Stadtteilzentrum Weiße Rose, Mühlenberger Markt 1.

Feste Termine

● **Öffnungszeiten der Stadt- und Schulbücherei Mühlenberg**
Mühlenberger Markt 1, 30457 Hannover
Telefon: (0511) 168 49541
E-Mail: 41.93.9@hannover-stadt.de
Mo, Do 11 bis 19 Uhr
Di, Fr 11 bis 17 Uhr
zusätzlich für die Schule:
Mo, Di, Do, Fr 9.30 bis 11 Uhr

● **Internationaler Chor**
Der Internationale Chor trifft sich immer **donnerstags von 12 bis 13 Uhr** in der Kontakt- und Beratungsstelle Mühlenberg, Stauffenbergplatz 3.

● **Meet and Speak**
„Sich treffen und miteinander reden“ ist das Motto des Konversationskurses für die deutsche Sprache, der immer **montags und dienstags von 10 bis 11 Uhr** im Stadtteilzentrum Weiße Rose, Mühlenberger Markt 1, angeboten wird.

● **Sanierungskommission**
Die Sanierungskommission Mühlenberg trifft sich immer mittwochs ab 18 Uhr im Stadtteilzentrum Weiße Rose, Raum 1.
Die Termine im Jahr 2019 sind folgende:
6. Februar, 3. April, 19. Juni, 21. August, 2. Oktober und 4. Dezember 2019

www.muehlenberg-info.de

Infos zu den Sanierungsprojekten in Mühlenberg finden Sie auch auf der Webseite. Oder scannen Sie einfach den QR-Code!



AnsprechpartnerInnen im Stadtteil

Quartiersmanagement Mühlenberg
Kerstin Koller
Telefon: (0511) 262 02 30
E-Mail: kerstin.koller@hanova.de
Annette Dieckmann-Bartels
Telefon: (0511) 168-35 35
E-Mail: 50.51@Hannover-Stadt.de
Pia Gombert
Telefon: (0511) 168-315 71
E-Mail: pia.gombert@hannover-stadt.de

Vorsitzender der Sanierungskommission
Frank Weber
Telefon: 0175 5663651
E-Mail: fweber106@gmail.com

Nachbarschaftsarbeit Canarisweg
Petra Bleichwehl
Telefon: (0511) 22010-90
E-Mail: petra.bleichwehl@canarisweg.de

Grundschule Mühlenberg
Frau Runge/Frau Pröhl
Telefon: (0511) 168-49 571
E-Mail: GS-Muehlenberg@Hannover-Stadt.de

Kontaktbereichsbeamter
Polizeikommissar Torben Abel
Telefon: (0511) 109 30 29
E-Mail: torben.abel@polizei.niedersachsen.de